

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1764

Illustration: Ruinen von St. Thomas.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14563



Suppl. zum XI Bande N. 24.

RUINEN VON ST. THOMAS.





Die Weite von Sadras bis nach St. Thomas beträgt zwölf bis dreizehn Seemeilen. In diesem Raume findet man zween merkwürdige Derter. Der erste ist **Mabalipuram**, oder **Maveli-puram** und **Maveli-varam**. Drey Seemeilen von Sadras, woselbst man verschiedene in den Felsen eingehauene ungestalte und seltsame Figuren, Pagoden von mittler Größe, und sogar eine Herberge mit achtzehn Pfeilern, alle von einem einzigen Stücke, sieht: was aber die Bewunderung der Zuschauer am meisten an sich zieht, ist ein außerordentlicher Klumpen von Felsen, welcher fast ein Oval ausmacht, und auf einen andern Felsen in einer Diagonallinie auf einem sehr schmalen Grunde in einer solchen Lage sich befindet, welche eine der wankendsten zu seyn scheint; und dennoch haben ihn, nach dem Berichte der Braminen, zwölf Elephanten nicht umreißen können. **Mabalipuram** wird gemeinlich die sieben Pagoden genennet, weil man derer daselbst so viel zählet; und es wohnen an diesem Orte fast lauter Braminen. Der andere merkwürdige Ort ist **Cabelon**, **Cobalam**, **Cobalao** oder **Covelam**, welches eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse ist, das dem großen Mogol gehört, deren Festungswerke aber die Engländer im 1752 Jahre a) niedergerissen haben. Ehe man an die Stadt kömmt, muß man über einen großen Fluß.

St. Thomas sechs Seemeilen jenseits steht an dem Orte einer indianischen Stadt, welche vor diesem unter dem Namen **Maila-buram**, **Melia-pu** oder **Mailapur**, das ist Pfauenstadt, weil die alten Prinzen dieser Landschaft in ihrem Wapen einen Pfau hatten b), sehr mächtig war. Die Portugiesen, die sich derselben im 1547 Jahre bemächtigten, nenneten sie, wegen einer alten Sage, **St. Thomas**, nach welcher man vorgiebt, daß der Apostel St. Thomas dem Glauben daselbst geprediget, und den Märtyrertod gelitten habe, ob schon die morgenländischen Legenden der indianischen Stadt, wo er seine apostolische Arbeit durch seinen Tod endigte, den Namen **Calamina** gaben, wovon man aber keine Spuren mehr findet. Dem sey aber wie ihm wolle, die Portugiesen baueten nahe bey **Mailapur** eine Kirche, und erdachten eine große Menge Wunderwerke, welche **Gouvea**, **Tachard** und andere Jesuiten in ihren Nachrichten zu bestätigen, sich nicht geschämet haben. Man hat die verschiedenen Veränderungen, welche in dieser Stadt bis ins 1674 Jahr vorgegangen sind, da sie den Franzosen abgenommen wurde, anderswo gesehen c). Der König von **Golconda** ließ sie, kurze Zeit darauf, schleifen. Die Portugiesen haben sich dem ungeachtet in einem der entferntesten Viertel, wo sie sich hinbegeben hatten, erhalten. In dieser Gegend findet man den großen Berg, und den kleinen Berg, welches zween Derter sind, die schon so berühmt sind, daß sie eine besondere Beschreibung, aber ohne Wunderwerke, verdienen.

Der kleine Berg ist ein Felsen, der auf drey Seiten sehr steil ist; gegen Südwest allein hat er einen bequemen Abhang. Man sieht daselbst zwey Kirchen, eine, die nach

a) Die Karte und das Memoire des Herrn **Green** machen aus Irrthume ein holländisches Haus daraus. Die Compagnie von Ostende, die sich an diesem Orte niedergelassen hatte, nennete es nach dem Berichte der dänischen Missionarien **Sadraspatnam**, daher kömmt es, daß einige Geschichtschreiber, und unter andern auch der Abt **Guyon** es mit einem Orte, der eben diesen Namen füh-

ret, und wo ein holländisches Comtor ist, wechselt haben.

b) Man sieht auch in den benachbarten Wäldern eine große Menge von diesen Vögeln.

c) Tagebuch des de la Hays im VIII Bande. Die Herren **D'Anville** und **Green** reden nicht von dieser letzten Belagerung.

Beschreib.
der Küste
Coroman-
del.

Mabalipuram.

Cabelon.

St. Thomas.

Der kleine Berg.
Nor-

